



Eva Csaranko und ihr Celloensemble sind während des Kreismusikschulkonzerts im Goslarer Kreishaus engagiert bei der Sache.

Foto: Dürich

Erinnerungen an den Lagunenausflug

Träume zwischen Venedig und Barcelona – Konzertierende im Kreishaus ernten frenetischen Beifall

Von Joachim Dürich

Schon die Vorbereitungen auf dieses große Konzert haben uns allen viel Freude gemacht, und das Ergebnis können Sie heute erleben“. Mit diesen Worten traf Eva Csaranko, Lehrerin an der Kreismusikschule Goslar, den Kern dieses frohstimmenden Konzertes, das 60 talentierte und begeisterte Jugendliche ausdrucksstark gestalteten.

Zu Beginn schwelgten die Venedig-Solisten um ihre Lehrerinnen Eva Csaranko und Julia Lahmer (Klavier) noch in Erinnerungen an den Lagunenausflug und entlockten ihren Celli acht wunderschöne Klangbilder, die mal zart, dann froh-gezupft und melodios bei bester Bogenführung flott-singend, auch wieder feierlich-ernst und ausklingend tänzerisch schwingend bestens gefielen.

Aus der Klavierklasse Tatjana Tisenhausen begeisterte Xenia Oblasov mit einem Chopin-Walzer, den sie in eleganter Leichte bei Inhalt gebender Betonung gut schwingend präsentierte. Nicole Barnert gefiel mit der ausdrucksstarken Chopin-Polonaise c-Moll, in der sie tiefe Gefühle, mal zart, dann wieder tief-ernst souverän leben ließ. In bester Abstimmung gestalteten Emily Harming und Henriette Kesten sicher und unaufgeregt ihr romantische

Cello-Duo, dem sie in wechselnder Thematik großen Ausdruck gaben.

Mit zwei Cello-Werken überzeugte der Stipendiat Jake Blendermann. Die Serenade espagnol gefiel in der leichthändigen Tonformung mit oft schwebendem Klangbild auch in höchsten Lagen, die klassische Gavotte gewann mit gravitatisch und grazil schwingend-phrasierten Bögen besten tänzerischen Ausdruck.

In der anspruchsvollen Sonate F-Dur von Brahms, die Barnabas Irmer mit intensiv hinwendender Tonformung in bestem Konsens zum

Klavierpart charakterstark aufleben ließ, gefiel die gestaltende Leichte schwierigster Passagen. Hier bedankte sich Csaranko bei Julia Lahmer, die auch schwierigste Werke schülerfreundlich begleitete und aufbaute. Ebenso wirkte Musikschullehrer Uwe Schmidt am Schlagzeug motivierend mit.

Die „Vision-Barcelona“, eine Suite mit fünf Tänzen, vorgetragen vom Celloensemble „104/b“, Leitung Csaranko, zeigte mit dezemtem Schlagzeug verstärkt unterschiedliche spanische Charaktere: mal be-

dächtig, dann feurig, auch wieder galant im Menuett.

Dann standen alle 60 auf der Bühne und entzückten mit der musikalischen Reise von Johannes Bornmann. Das Orchester „op. 71“ konzertierte erstmalig mit dem Blockflötenensemble „Amadeus“ und ließ spontan mit seinem überzeugend reinen, schönen Klang aufhorchen. Die Zuhörer im voll besetzten Saal waren über Musizierfreude und das Können der jungen Musiker begeistert, frenetisch-klatschend wurden Zugaben gefordert.

Stipendium für Blendermann

Die Bürgerstiftung hat eine neue Förderung gestartet. Beginnend mit 2012 lobt sie jedes Jahr ein zweijähriges Stipendium für Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule (KMS) aus.

Der Stipendiat des Jahres 2012 ist Jake Blendermann aus Vienenburg. Erst vor zwei Jahren sattelte der heute 17-Jährige von der Geige aufs Cello um, ein Herzenswunsch. Beim Konzert gab Blendermann, einer der Venedig-Solisten, eine Kostprobe seines Könnens.

Die Bürgerstiftung übernimmt mit der Vergabe des Stipendiums einen zusätzlichen wöchentlichen Unterricht, um die Ausbildung besonders Begabter zu intensivieren, ohne die Eltern mit weiteren Kosten zu belasten. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass von der KMS eine entsprechende Begabung festgestellt wurde und dass die Stipendiaten bereits durch ihren Einsatz gezeigt haben, dass sie mit Ernsthaftigkeit und Ehrgeiz die musikalische Ausbildung wahrnehmen wollen. Ausgewählt werden die Stipendiaten werden vom Kollegium der KMS. dü



Dr. Otmar Hesse (li.) und Joachim Rebmann (re.) mit Stipendiat Jake Blendermann. Foto: Dürich